

Carl an Hans.

Steinthal, den 17. December.

Lieber Hans!

Meine Gedanken sind mit Deinen Gedanken zusammen bei Weihnachten, und wenn es bei Dir in den Straßen festlich aussieht, hier riecht es schon festlich durch das ganze Haus, denn gestern sind braune Kuchen angerührt, und die großen bekannten braunen Schalen stehen fest zugedeckt in Mamsell ihrer Stube und im Vorfaal auf dem Ofen, da müssen sie nun hoch aufgehen und warten, bis drei Tage vor dem Feste, dann werden sie gebacken. Ich kann mir Weihnachten ohne Braunkuchen-Backen garnicht denken.

Wir haben noch viel zu thun. Ich habe eine Zeitungsmappe gemacht und einen Nischbecher aus Holz geschnitzt. Aber Beides ist noch nicht fertig. Großmama erlaubt uns, des Nachmittags in ihrer Stube zu sitzen, damit Mama und Papa nichts von unsern Geheimnissen zu sehen bekommen, und wenn wir besonders liebenswürdig und ruhig sind, dürfen